

## Die Gewinner der Hauptpreise bei der Preisfrage der „Uhrmacherkunst“



Jakob Althausen,  
Lampertheim, gewann  
Hauptpreis Flume



Jakob Eichmüller,  
Nürnberg, gewann  
Hauptpreis Jacob



G. Schmidt,  
Goldberg (Schlesien),  
gewann den 3. Preis



Frau Emmy Reich,  
Kassel,  
gewann den 4. Preis



Fräulein Erna Meyer,  
Stendal,  
gewann den 5. Preis

## Berichte und Erfahrungen aus Werkstatt und Laden

Ich plädiere für Serienpreise. Gut, daß der Mensch nicht in Serien erschaffen worden ist — aber sonst, die Serie scheint allenthalben das Feld zu beherrschen. Man möchte beinahe sagen: Das Einzelwesen ist fast kaum noch zu ertragen, aber serienweise oder als Kollektivum mag es hingehen. Die großen Warenhäuser haben den Anfang gemacht, die mittleren und dann die kleinen Geschäfte folgten, wie ja denn nun einmal alles nachgeäfft wird. Doch auf ihren ethischen Gehalt hin wollen wir die Dinge nicht untersuchen; wir wollen nur schlicht und einfach fragen: „Was und wie nützt es dem Geschäft?“ Und da will es denn doch scheinen, als wenn auch der Uhrmacher halt a bissel hiervon zu lernen hätte. Wir empfehlen durchaus nicht ein Heraustreten aus einer gewissen, kühl-wohlwollenden Reserve, die wir Uhrmacher und Goldarbeiter gegenüber den neumodischen Reklamedingen bisher eingenommen haben. Aber andererseits muß man das Gute nehmen, wo es sich bietet, und man vergibt sich durchaus noch nichts, wenn man ein klein wenig in die neumodische Front tritt.

Also: Serienpreise! Ganz so einfach wie beim Warenhaus oder beim Detailgeschäft oder auch bei einem anderen Spezialisten liegen die Dinge in unserem Gewerbe ganz bestimmt nicht. Und doch lassen sich Verbindungslinien ziehen, gemeinsame Gesichtspunkte herausstellen. Es ist doch nicht zu bestreiten, daß das Schaufenster des Uhren- und Juweliengeschäftes bei aller unaufdringlichen Schlichtheit und Gediegenheit etwas nüchtern und vor allen Dingen wenig orientierend wirkt. Die saubere, peinlich genaue Auslage macht dem Sinn für Ordnung, Korrektheit und peinlich saubere Geschäftsführung alle Ehre, aber der Schwung, das moderne Element fehlt eben. Der Beschauer — das liebe Publikum — sucht und sucht, das Auge irrt alle die schönen bunten Dinge hinauf und hinab; aber ihm fehlt der Blickfang, der Haken, an dem es sich festhalten und seine Wünsche orientieren kann. Wir wollen und dürfen doch nicht vergessen, daß jeder mit einem heimlichen Wunsch an ein Schaufenster herantritt, und man hat nicht nur — wenigstens in den weitaus meisten Fällen — eine mehr oder weniger feste Vorstellung von der Art und dem Aussehen des Gegenstandes, den man sich als heimliches Ziel sehnsüchtiger Wünsche erträumt, sondern hat diesen Gegenstand in der Regel auch schon in eine bestimmte Preisgruppe gebracht. Und nun steht man da und sucht und sucht, und geht recht oft ohne Aufklärung und Orientierung hinweg. Der eigentliche Blickfang fehlte, und so

hat man wohl eine allgemeine Augenweide gehabt, aber der im Stillen ruhende und kreisende Wunsch hat sich nicht weiter oder doch nur unwesentlich verankert.

Das könnte anders sein, wenn der Geschäftsinhaber seine im Schaufenster ausgestellten Gegenstände in Gruppen bzw. in Serien einteilt, natürlich ohne die in Warenhäusern u. dgl. Geschäften beliebte aufdringliche Reklame. Hiermit hat das alles nichts zu tun. Man kann aber sehr wohl Ringe, Ketten, Armbänder, Uhren, silberne

## Jede Woche ein Inserat

ist zur wirksamen Durchführung von Abwehrmaßnahmen gegen lästige Mitbewerber des Uhrmachers, wie Hausierer, Hausuhrenfabriken und Versandgeschäfte, erforderlich. Es erscheint deshalb von jetzt ab möglichst oft an dieser Stelle ein für ein Inserat geeigneter Text, der auch zur Anfertigung von Plakaten oder Flugblättern verwendet werden kann. Wir bitten um die Mitarbeit aller unserer geschätzten Leser. Wenn uns zugehende Entwürfe zum Abdruck gelangen, vergüten wir hier-

## für zehn Reichsmark

Vergangene

### WEIHNACHTEN

kauften Sie bei einem Hausierer eine Standuhr. Am Weihnachtsheilgabend schlug sie noch so schön, und heute

### STEHT

sie schon in der Ecke und will nicht mehr gehen. Aus diesem Anlaß erkundigten Sie sich

### VOR

einigen Tagen in einem Uhrengeschäft nach dem Preis einer neuen Uhr. Sie konnten an den Uhren und den Preisen, die Ihnen hierfür

### DER

Uhrmacher nannte, feststellen, daß Sie nur in einem Fachgeschäft die Gewähr haben, gut und wirklich preiswert gekauft zu haben. Ihr Entschluß, in Zukunft jedem Hausierer die

### TÜR

zu weisen, ist richtig. Kaufen Sie in Zukunft Uhren nur noch im Fachgeschäft von

**Uhrmacher Müller am Markt**